

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 31. Dezember 1932, nachm. 4 Uhr

Zum Jahresluß

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Passacaglia C-moll für Orgel

Georg Vierling (1820—1901):

„Turmchoral“, für 4 stimmigen Chor, op. 67, Nr. 2

Die Stadt liegt noch im Werktagsrauche
Und spiegelt trüb im Fluß sich ab,
Da tönt uralt mit sanftem Hauche
Der Weihnachtsgruß vom Turm herab.
Des Erzes weitgetragne Stimmen
Erschallen in den reinen Höh'n,
Die Sterne fangen an zu glimmen
Und fromm verstummet das Getön.

(M. Greif)

Max Bruch (1838—1920):

„Türmerlied auf der Wartburg in der Neujahrsnacht“,
für Chor und Bläser

(Zur Silvester-Vesper 1917 dem Kreuzchor gewidmet)

Schwingt euch auf, Posaunenchöre, daß in sternentlarer Nacht
Gott der Herr ein Loblied höre von den Türmen hoher Wacht!
Seine Hand führt die Planeten sichern Laufs durch Raum und Zeit,
Führt die Seele nach den Fehden dieser Welt zur Ewigkeit.

Wieder will das Jahr zerrinnen, und ein neues hebt sich an,
Wohl dem, der mit reinen Sinnen stetig wandelt seine Bahn!
Dröhnt sie auch in Stahl und Eisen, goldne Zeit folgt der von Erz,
Und zum Heil, daß ihm verheißen, dringt mit Kampf ein mannlich Herz!

Gemeinsamer Gesang im Wechsel zwischen Gemeinde und Chor:

Gemeinde: Nun laßt uns gehn und treten mit Singen und mit Beten
Zum Herrn, der unserm Leben bis hierher Kraft gegeben.

Chor: Wir gehn dahin und wandern, von einem Jahr zum andern,
Wir leben und gedeihen vom alten zu dem neuen,

Gemeinde: Durch soviel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen,
Durch Krieg und große Schrecken, die alle Welt bedecken.

Knabenchor: Hilf gnädig allen Kranken, gib fröhliche Gedanken
Den hochbetrübten Seelen, die sich mit Schwermut quälen.

Gemeinde: Und endlich, was das meiste, füll uns mit deinem Geiste,
Der uns hier herrlich ziere und dort zum Himmel führe.

(Paul Gerhardt)

Vorlesung, Gebet und Segen

Ernst Friedrich Richter (1808—1879):

„Am Jahreschlusse“, Motette für 4 stimmigen Chor,
op. 52, Nr. 5

Wie fliehn im raschen Wechsellauf des Lebens flücht'ge Stunden,
Kaum stieg die Sonne morgens auf, ist auch ein Tag verschwunden,
Und Jahre gehn mit Sturmeswehn bald heller und bald trüber
Uns Sterblichen vorüber.

Doch sehn ins Meer der Ewigkeit aufs neu ein Jahr wir steigen,
Ist noch Erinn'ung gern bereit, Vergangnes uns zu zeigen,
Besiegten Schmerz fühlt noch das Herz, und jede reine Freude
Beseligt uns noch heute.

Und vor uns liegt, uns unbekannt, von Nebeln noch umgeben,
Der Zukunft heiß ersehntes Land, ein wechselvolles Leben.
Da blickt so rein der Hoffnung Schein auf unsern neuen Wegen
Den Tagenden entgegen.

So mög uns denn bedeutungsvoll Erinn'ung heut' umschweben,
Den Blick in ferne Zukunft soll der Hoffnung Wort beleben.
Bringt Dank ihm dar, der manches Jahr uns väterlich erhalten,
Den Herrn laßt ferner walten!

„Mit der Freude zieht der Schmerz“

aus den „geistlichen Liedern“ von Rudolf Mauersberger

Mit der Freude zieht der Schmerz treulich durch die Zeiten,
Schwere Stürme, milde Weste, bange Sorgen, frohe Feste
Wandeln sich zur Seiten.

Und wo manche Träne fällt, blüht auch manche Rose,
Schon gemischt, noch eh wir's bitten, ist für Thronen und für Hütten
Schmerz und Lust im Lose.

War's nicht so im alten Jahr? Wird's im neuen enden?
Sonnen wallen auf und nieder, Wolken gehn und kommen wieder,
Und kein Wunsch wird's wenden.

Gebe denn, der über uns wägt mit rechter Waage,
Jedem Sinn für seine Freuden, jedem Mut für seine Leiden
In die neuen Tage. (Peter Hebel)

„Des Jahres letzte Stunde“

von Joh. A. Peter Schulz (1747—1800)

Des Jahres letzte Stunde ertönt mit ernstem Schlag.
Singt, Brüder, in der Kunde und wünscht ihm Segen nach!
Zu jenen grauen Jahren entfliegt es, welche waren;
Es brachte Freud und Kummer viel
Und führt uns näher an das Ziel.

Sind wir noch alle lebend, wer heute vor dem Jahr,
In Lebensfülle strebend mit Freunden fröhlich war?
Ach, mancher ist geschieden und liegt und schläft in Frieden.
Klingt an und wünschet Ruh hinab
In unsrer Freunde stilles Grab!

Auf, Brüder, frohes Mutes, auch wenn uns Trennung droht!
Wer gut ist, findet Gutes im Leben und im Tod.
Dort sammeln wir uns wieder und singen Wonnelieder.
Klingt an, und: Gut sein immerdar!
Sei unser Wunsch zum neuen Jahr! (Joh. Heinr. Voss)

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Blasorchester: Dresdner Philharmonie

Leitung: Kirchenmusikdirektor Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

1. „Nun danket alle Gott.“ 1649
2. „Das alte Jahr vergangen ist.“ Tonsatz Praetorius
3. „Nun laßt uns gehn und treten.“ 1587
4. „Hilf, Herr Jesu, laß uns gelingen.“ Tonsatz Adolf Müller

Heute abend 6 Uhr:

Chor: „Mit der Freude zieht der Schmerz“

Heute abend 11 Uhr:

Chor: „Des Jahres letzte Stunde“

Mitternacht 12 Uhr, während des Glockengeläutes:

Chorgesänge vom Gesangsfaal der Kreuzschule herab

Kirchenmusik in der Kreuzkirche am Neujahrstage, vormittags 1/2 10 Uhr:

Joh. Seb. Bach: Die wesentlichen Stücke aus der 4. Kantate des Weihnachts-Oratoriums („Kantate am Neujahrstage“) für Soli, Chor und Orchester

Die Vesper am 7. Januar 1933 fällt aus

Nächste Vesper des Kreuzchores:

Sonnabend, den 14. Januar 1933, abends 6 Uhr. Zwei Bach-Motetten

Liepsch & Reichardt, Dresden